



Nina Canell, Muscle Memory (7 Tonnes), 2022, Landschaftsbaumaterial aus Meeresweichtieren, Foto: Robin Watkins

## **Nina Canell**

### **Tectonic Tender**

**30.4. – 29.8.22**

Die künstlerische Praxis von Nina Canell zielt nicht auf das fertige Kunstwerk. Es geht ihr um Prozesse, Synergien und Verflechtungen. Die Ausstellung „Tectonic Tender“ thematisiert die Schnittstellen zwischen Mineralien, Tieren, Energien und Technologien und reflektiert die Auseinandersetzung der Künstlerin mit Zeit und Zirkulation als grundlegende bildhauerische Mittel.

Canell hat mit „Muscle Memory“ eine begehbare Installation konzipiert, die sich mit der Lebendigkeit des Materials Kalzit auseinandersetzt. Die Videoarbeit „Energy Budget“, entstanden in Zusammenarbeit mit ihrem langjährigen Kooperationspartner Robin Watkins, beschäftigt sich mit der Zirkulation von Energie, ein zentrales Thema in Canells künstlerischer Praxis. Die Ausstellung zeigt darüber hinaus mehrere skulpturale Arbeiten, darunter auch Fragmente von Untersee-Strom- und Fernmeldekabeln.

In der Installation „Muscle Memory“ entsteht beim Beschreiten von sieben Tonnen Muschelschalen ein eindrückliches Erlebnis. Sie werden im Laufe der Zeit buchstäblich unter unserem Körpergewicht zermahlen. Aus geschredderten Muscheln gewonnener Kalzit ist ein wesentlicher Bestandteil von Beton und damit Rohstoff für einen Großteil der Räume, die uns umgeben. Canells multisensorische Skulptur lädt dazu ein, über die unzähligen zerbrochenen Körper nachzudenken, die uns in Form von gebauter Materie täglich umgeben.

Das Video „Energy Budget“ spielt an zwei unterschiedlichen Orten. Zum einen zeigt es eine Leopardenschnecke, die sich langsam über ein elektrisches Schaltgehäuse bewegt. Die gleitenden Muskelbewegungen der Schnecke wirken wie eine Komponente des technischen Systems, indem sie auf die stillgelegten Schaltkreise der elektronischen Felder reagieren. Die Nahaufnahmen der Schnecke werden über eine raumgreifende LED-Wand übertragen. Die zweite Filmsequenz zeigt von oben aufgenommene portalähnliche Öffnungen in den gewaltigen Bauten am Telegraph Bay in Hongkong. Diese, als „dragon holes“ bezeichneten Durchlässe in der Architektur sollen von den Bergen herab kommenden Drachen ermöglichen, durch die dicht stehenden Wohnblöcke hindurch zu fliegen, um zu trinken und im Meer zu baden. Die Kamera konzentriert sich auf die scheinbare Leere als Verweis auf den Weg des Drachens, und entfernt sich mit einer druckluftgesteuerten Linse immer weiter von ihr weg.



Nina Canell wurde 1979 in Växjö (Schweden) geboren, studierte in Dublin und lebt heute in Berlin.

Ausgewählte Einzelausstellungen: S.M.A.K, Gent; The Artist's Institute, New York (mit Milford Graves); Moderna Museet, Stockholm; Arko Art Center, Soul; Camden Arts Centre, London; Hamburger Bahnhof Berlin (mit Rolf Julius) und Fridericianum, Kassel. Canell hat an mehreren internationalen Kunstbiennalen in Venedig, Sydney, Lyon, Gwangju, Cuenca und Liverpool, der Manifesta sowie an großen Ausstellungen im MoMA, New York; Palais de Tokyo, Paris; Museo Tamayo, Mexiko-Stadt und Guggenheim, Bilbao teilgenommen.

Die Ausstellung wird ermöglicht durch den Hauptstadtkulturfonds (HKF).

### **Künstler\*innenpublikation**

Zur Ausstellung erscheint eine Publikation, die sich ausführlich mit der Installation „Muscle Memory“ beschäftigt und die einen Essay der Schriftstellerin Sally O'Reilly sowie ein Gespräch mit der Wissenschaftshistorikerin Giulia Rispoli enthält.

Titel: Tectonic Tender

Herausgeber\*innen: Nina Canell, Robin Watkins  
Verlag BOM DIA BOA TARDE BOA NOITE, 368 Seiten  
Veröffentlichung: Mai 2022

ISBN 978-3-940208-74-3 (Museumsausgabe)

ISBN 978-3-96436-057-1 (Buchhandelsausgabe)

### **Bildungsprogramm**

Neben Kurator\*innenführungen finden an jedem ersten Sonntag im Monat Workshops statt. Die Vermittlungsprogramme werden in Kooperation mit Jugend im Museum e.V. und dem Museumsdienst Berlin durchgeführt. Informationen: [berlinischegalerie.de/bildung](http://berlinischegalerie.de/bildung)

### **Pressebilder**

[bg.berlin/pressebilder/nina-canell](http://bg.berlin/pressebilder/nina-canell)

### **Onlinetickets**

[bg.berlin/online-tickets](http://bg.berlin/online-tickets)

### **Social Media**

#NinaCanellBG

#berlinischegalerie

## **Presse Berlinische Galerie**

Ulrike Andres

Leitung Kommunikation und Bildung

Tel +49 (0)30 78 902 829

[andres@berlinischegalerie.de](mailto:andres@berlinischegalerie.de)

Kontakt:

Julia Lennemann

Referentin Kommunikation

Tel +49 (0)30 78 902 831

[lennemann@berlinischegalerie.de](mailto:lennemann@berlinischegalerie.de)

Berlinische Galerie

Landesmuseum für Moderne

Kunst, Fotografie und Architektur

Alte Jakobstraße 124–128

10969 Berlin

Tel +49 (0)30 78 902 600

[berlinischegalerie.de](http://berlinischegalerie.de)

Eintritt 10 €, ermäßigt 6 €

(Abweichende Preise bei

Sonderausstellungen möglich)

Mi–Mo 10–18 Uhr

Di geschlossen